

Whitepaper: Verification of Payee (VoP) & Account Pre-Validation in Unternehmen

1. Einleitung Mit der zunehmenden Digitalisierung und Beschleunigung des Zahlungsverkehrs, insbesondere durch Echtzeitzahlungen (Instant Payments), steigt das Risiko für Fehlüberweisungen und Betrug. Die neue EU-Verordnung für Instant Payments (EU 2024/886) verpflichtet Zahlungsdienstleister dazu, Empfängernamen und IBAN vor der Ausführung von Zahlungen zu prüfen. Diese verpflichtende "Verification of Payee" (VoP) stellt Unternehmen vor neue operative und technische Herausforderungen. H&S Solutions bietet mit der Lösung "Account Pre-Validation" eine smarte Antwort auf diese Anforderungen.



2. Regulatorischer Hintergrund

- Die Verordnung (EU) 2024/886 verpflichtet Zahlungsdienstleister ab dem 9. Oktober 2025 zur Empfängerverifizierung.
- Der European Payments Council (EPC) stellt mit dem VoP-Schema ein standardisiertes Protokoll zur Verfügung.
- Haftungsregeln: Bei fehlerhaften "Matches" haftet der PSP; bei "No-Match" oder "Close-Match" der Zahler.

3. Funktionsweise der Verification of Payee

1. IBAN und Name des Empfängers werden vom zahlenden PSP an den empfangenden PSP gesendet.
2. Der empfangende PSP vergleicht die Angaben mit seinen Bestandsdaten.
3. Der zahlende PSP erhält als Antwort "Match", "No-Match" oder "Close-Match".
4. Basierend darauf wird die Zahlung ausgeführt, korrigiert oder abgelehnt.

4. Besondere Herausforderungen für Unternehmen

Während VoP für Privatkunden meist direkt im Online-Banking abgebildet werden kann, ergeben sich für Unternehmen erhebliche Komplexitäten:

4.1. Sammelüberweisungen über Zahlungsdatenträgerformate

- Unternehmen verwenden Formate wie SEPA-XML (PAIN.001) oder DTAZV zur gebündelten Zahlungsübermittlung.
- Diese enthalten teils mehrere hundert Einzeltransaktionen.
- Eine VoP-Prüfung muss daher vollautomatisiert, performativ und massenfähig erfolgen

4.2. Fehlender Echtzeit-Rückkanal

- Klassische Zahlungsdatenträger bieten keinen direkten Kommunikationskanal für VoP-Feedback.

- Negative Prüfergebnisse ("No-Match") werden unter Umständen erst verzögert erkannt.

4.3. Integration in ERP-Systeme

- VoP muss idealerweise bereits bei der Zahlungsvorbereitung im ERP (z. B. SAP) durchgeführt werden.
- Erfordert API-Anbindung, UI-Integration und klare Ergebnisrückmeldung für Sachbearbeitende.

4.4. Stammdatenproblematik

- Viele Unternehmensstammdaten sind unvollständig oder fehlerhaft gepflegt.
- Dies führt zu einer hohen Rate an "Close-Matches", die zusätzlichen Prüfaufwand verursachen.

4.5. Höheres Haftungsrisiko

- Fehlerhafte Zahlungen im B2B-Umfeld bewegen oft hohe Beträge.
- Die unterlassene VoP-Prüfung kann zu Compliance-Verstößen führen.

5. Die Antwort: Account Pre-Validation von HS-Solutions

5.1. Funktionsweise

- Echtzeitprüfung von IBAN und Name direkt in der Geschäftspartner-Pflege.
- Automatische Differenzierung zwischen "Match", "Close-Match" und "No-Match".
- Prüfung erfolgt vor Erstellung des Zahlungsdatenträgers.



5.2. Vorteile

Fehlervermeidung

Minimiert Fehlüberweisungen durch Vorabprüfung

Echtzeit-Reaktion

Sofortige Validierung direkt bei der Dateneingabe

Skalierbarkeit

Massentauglich für Sammelüberweisungen
Compliance

Erfüllt EU-Verpflichtungen gemäß IPR

Internationale Prüfung

Unterstützt globale IBAN-Strukturen

5.3. Integration

- Verfügbare REST-API
- Einbindung in SAP-Systeme (On-Premise und Private Cloud Edition)
- Optional integrierbar in Drittanbietersysteme wie Salesforce oder SAP Cloud for Customer
- Ergebnisvisualisierung mit Entscheidungslogik (z. B. Handlungsempfehlung bei "Close-Match")

6. Fazit

Die VoP-Verpflichtung ist für Unternehmen mehr als nur ein regulatorischer Zusatz – sie erfordert tiefgreifende Anpassungen im Zahlungsprozess. Mit "Account Pre-Validation" bietet HS-Solutions eine leistungsstarke, ERP-integrierte Lösung, die Unternehmen in die Lage versetzt, rechtssicher, effizient und betrugssicher zu zahlen.

Jetzt informieren und vorbereiten:
www-hs-solutions.org

